

Interfraktionelles Postulat GB/JAI, GFL/EVP (Stéphanie Penher, GB/Lukas Gutzwiller, GFL) vom 26. Juni 2013: Hallenbad Neufeld (2013.SR.000118)

Das folgende Interfraktionelle Postulat GB/JAI, GFL/EVP wurde am 19. September 2013 vom Stadtrat erheblich erklärt; an seiner Sitzung vom 4. Dezember 2014 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung für die Vorlage des Prüfungsberichts bis 30. Juni 2015 zugestimmt:

In den Legislaturrichtlinien 2009 - 2012 des Gemeinderates wird die Planung einer 50m-Schwimmhalle als eine explizite Massnahme aufgeführt. Bis im März 2012 wurden zahlreiche Standorte für eine 50m-Schwimmhalle teilweise vertieft geprüft. Wichtige Kriterien waren z.B. Arealgrösse, Zentrumsnähe, Nachbarschaft oder auch mögliche Mehrwerte. Wegen zu vieler Nachteile und Risiken schieden die Standorte Hirschengraben, Ausserholligen, Wyler, Wankdorf City, Meinenareal, Weyermannshaus und auch das Mittelfeld für den Bau einer 50m-Schwimmhalle aus. Im März 2012 gab der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag für den Bau einer 50m-Schwimmhalle auf dem Gaswerk-Areal sowie im Marzili. Aufgrund der Machbarkeitsstudie des Planungs- und Architekturbüros Atelier 5 hat sich der Gemeinderat Ende November 2012 entschieden, nur noch das Gaswerkareal als Standort weiterzuverfolgen und Planung und Bau der Schwimmhalle in die Gesamtplanung des Gaswerkareals aufzunehmen.

Mit Beschluss vom 13. Juni 2013 hat der Stadtrat die interfraktionelle Motion GLP, BDP/CVP, SVPplus, FDP (Jürg Weder, GLP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Ueli Jaisli, SVP/Bernhard Eicher, FDP): Hallenbad Mittelfeld als Postulat erheblich erklärt und damit der Stadt den Auftrag gegeben, das Mittelfeld als möglichen Standort für eine 50m-Schwimmhalle zu prüfen.

Das Mittelfeld ist eine der wenigen Flächen, die für eine Neuüberbauung zur Verfügung steht - zudem stellt es eine attraktive Wohnlage dar. Gleichzeitig ist es bereits heute gut mit dem öffentlichen Verkehr (öV) erschlossen und von einer besonderen Umgebung mit Schulen, Gymnasien und einer Universität umgeben. Die Faktoren einer guten öV-Erschliessung und die unmittelbare Nähe zu Schulen, Gymnasien und der Universität kommen auch beim Standort Neufeld zum Tragen.

Deshalb ersuchen wird den Gemeinderat, den Standort Neufeld ebenfalls in die Machbarkeitstudie der neuen 50m-Schwimmhalle zu integrieren.

Begründung der Dringlichkeit:

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 13. Juni 2013 die Interfraktionelle Motion GLP, BDP/CVP, SVPplus, FDP (Jürg Weder, GLP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Ueli Jaisli, SVP/Bernhard Eicher, FDP): Hallenbad Mittelfeld als Postulat erheblich erklärt und damit der Stadt den Auftrag gegeben, das Mittelfeld als möglichen Standort für eine 50m-Schwimmhalle zu prüfen. Die Überprüfung des Neufelds als weiteren möglichen Standort für ein Hallenbad sollte zeitgleich und unter den gleichen Bedingungen geschehen.

Bern, 26. Juni 2013

Erstunterzeichnende: Stéphanie Penher, Lukas Gutzwiller

Mitunterzeichnende: Leena Schmitter, Lea Bill, Mess Barry, Cristina Anliker-Mansour, Tania Espinoza, Regula Tschanz, Prisca Lanfranchi, Daniel Klauser, Martin Trachsel, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Rania Bahnan Buechi

Bericht des Gemeinderats

Im November 2012 sprach sich der Gemeinderat dafür aus, den Standort Gaswerkareal für den Bau einer 50m-Schwimmhalle näher zu prüfen. Im Herbst 2013 beschloss der Gemeinderat, die Realisierung der Schwimmhalle auf dem Gaswerkareal in Rahmen der Testplanung als Option weiter zu verfolgen und zu konkretisieren.

Mit dem am 19. September 2013 vom Stadtrat erheblich erklärten vorliegenden Postulat wurde der Gemeinderat beauftragt, den Bau der 50m-Schwimmhalle auf dem Neufeld zu prüfen. Zuvor wurde am 13. Juni 2013 die Interfraktionelle Motion GLP, BDP/CVP, SVPplus, FDP (Jürg Weder, GLP/ Kurt Hirsbrunner, BDP/Ueli Jaisli, SVP/Bernhard Eicher, FDP) vom 24. Mai 2012: Hallenbad Mittelfeld von der Motionärin in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als solches erheblich erklärt (SRB 2013-270). Dadurch wurde die Standortdiskussion neu lanciert.

Im Juni 2014 lagen die Ergebnisse der Testplanung im Gaswerkareal vor. Die beteiligten Planungsbüros hielten übereinstimmend fest, dass die Aufgabenstellung mit genügend Wohnanteil, ausreichend Grünraum und einer 50m-Schwimmhalle auf dem Gaswerkareal im Marzili kaum befriedigend gelöst werden kann. Auch die Frage der Verkehrserschliessung war ungelöst. Der Gemeinderat beschloss vor diesem Hintergrund, das Gaswerkareal als möglichen Standort einer Schwimmhalle aufzugeben und sich auf den Standort Länggasse zu konzentrieren.

Aufgrund der durch die Direktion für Bildung, Soziales und Sport in Auftrag gegebene Standortstudie durch Strupler Sport Consulting in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro BHP Raumplan AG kommen beide Standorte in der Länggasse, das Mittelfeld und das Neufeld, für die 50m-Schwimmhalle in Frage. Beide Standorte sind verkehrstechnisch sehr gut gelegen, sehr gut erschlossen und somit einfach und schnell erreichbar. Von Vorteil ist auch die Nähe zur P+R-Anlage Neufeld. Es gibt in der Stadt keinen anderen Standort an der Peripherie, der zugleich so nahe am Zentrum liegt.

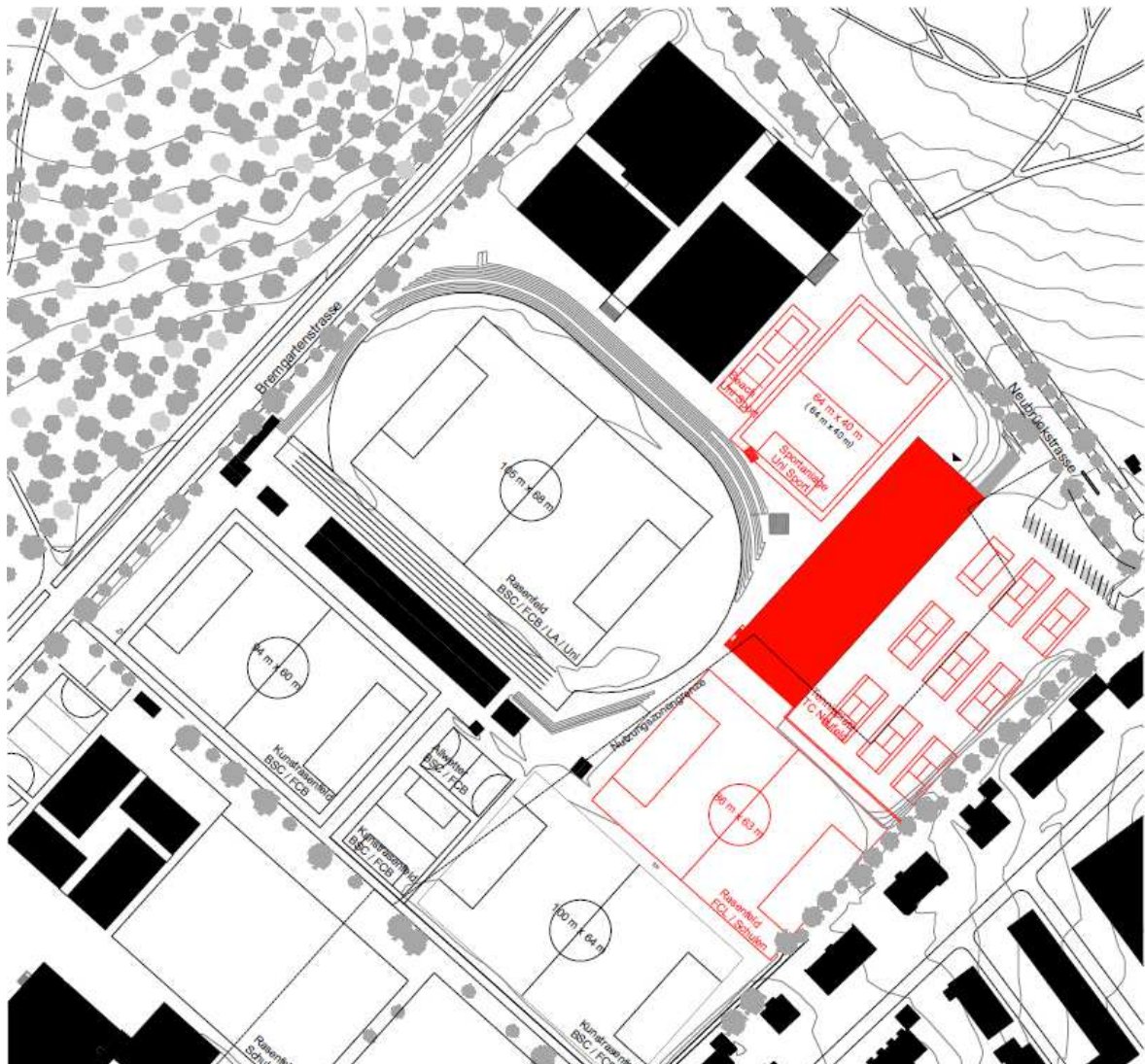
In den Unterschieden der beiden Standorte liegen auch ihre Herausforderungen. So ist das Mittelfeld zwar noch unbebaut, aber primär für Wohnnutzung vorgesehen. Auf dem Sportcluster Neufeld, wo der Bau von Sportinfrastruktur und somit auch eine Schwimmhalle grundsätzlich Sinn macht, ist die Dichte der Sportnutzung jedoch so gross, dass der Bau schwierig erscheint, ohne eine der bestehenden Sportnutzungen zu verdrängen oder einzuschränken.

Machbarkeitsstudie Neufeld

Da die Machbarkeit auf dem dicht bespielten Neufeld um einiges schwieriger zu beantworten ist als für das unüberbaute Mittelfeld, wurden für das Neufeld zusätzliche Abklärungen in Auftrag gegeben. Auch wenn die Machbarkeitsstudie Neufeld beim Verfassen dieses Berichts noch nicht abgeschlossen ist, können an dieser Stelle bereits folgende Erkenntnisse festgehalten werden:

Das Neufeld ist abgesehen vom Perimeter „alte Buswendeschlaufe“ zu grossen Teilen im Grundeigentum der Burgergemeinde Bern. Grundsätzlich macht es Sinn, verschiedene Sportnutzungen an einem Ort zu konzentrieren. Im Gegensatz zum Mittelfeld ist das Neufeld-Areal wie oben erwähnt bereits vollständig mit verschiedenen Sportnutzungen belegt und intensiv genutzt. Gehen durch den Bau eines Hallenbads Flächen für den Fussball oder Tennis verloren, ist Ersatz zwingend notwendig. Die Fussballfelder im Neufeld reichen für den Trainingsbetrieb schon heute nicht aus. Innerhalb der Stadt ist auf dem Neufeld das grösste Kapazitäts-Manko für Fussballerinnen und Fussballer festzustellen. Das Verdrängen einer Sportnutzung an einen anderen Standort ist problematisch. Es ist in der Stadt kaum möglich, adäquate Alternativstandorte für die Nutzungen im Neufeld zu finden. Abgesehen von BSC YB handelt es sich bei den Nutzenden auf dem Neufeld zudem um Sportvereine, welche historisch bedingt sehr stark mit ihrem Standort verwurzelt sind.

Die Machbarkeitsprüfung für das Neufeld zeigt, dass mit dem Einbezug der alten Buswendschleife und einer geschickten Positionierung der Bau einer Schwimmhalle aus räumlicher Sicht möglich ist, ohne dass eine der bestehenden Nutzungen verringert oder aus dem heutigen Areal verdrängt würde; vorbehalten bleiben allerdings die notwendigen Zustimmungen von Kanton und Tennisclub.



Mögliche Positionierung der Schwimmhalle auf dem Neufeld.

Die Machbarkeitsstudien zeigen, dass der Bau einer Schwimmhalle sowohl auf dem Neufeld als auch auf dem Mittelfeld möglich ist. Beide Standorte haben ihre Vor- und Nachteile, die es nun für die Evaluation des Standorts abzuwägen gilt.

Der Bau einer Schwimmhalle auf dem Neufeld kann nur in Kooperation mit dem ansässigen Tennisclub erfolgen. Je nach Positionierung der Schwimmhalle ist auch eine Kooperation mit dem Kanton erforderlich. Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie müssen daher als nächster Schritt Gespräche mit der Burgergemeinde, dem Kanton und dem TC Neufeld geführt werden.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Bestimmung des Standorts hat für das Personal und die Finanzen keine Folgen. Für die Machbarkeitsstudie auf dem Neufeld hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 150 000.00 bewilligt.

Bern, 24. Juni 2015

Der Gemeinderat